



Machbarkeitsstudie Kooperation Bern – Position SP Ostermundigen

2. April 2020

Die SP Ostermundigen ist überzeugt, dass eine Fusion von Bern und Ostermundigen neue Entwicklungsperspektiven für beide Gemeinden und die ganze Region bietet. Deshalb hat sie 2018 erfolgreich und mit grosser Resonanz die Diskussion darüber angestossen, zuerst mit einer Resolution an der Hauptversammlung vom 21. Februar 2018, dann mit einer überparteilichen Motion im Grossen Gemeinderat, welche am 23. August 2018 mit grossem Mehr überwiesen wurde.

Mit der Veröffentlichung der Machbarkeitsstudie wurde ein wichtiger Meilenstein erreicht. Die Fakten liegen nun auf dem Tisch und ermöglichen eine breite Diskussion über die Vor- und Nachteile einer Fusion. Die SP Ostermundigen wird sich konstruktiv in der bis am 25. Mai 2020 dauernden Konsultation einbringen. Dabei liegt uns eine transparente und möglichst breite Diskussion am Herzen. Deshalb möchten wir an dieser Stelle bereits die wichtigsten Positionen ausführen.

Generelle Würdigung

- Die Machbarkeitsstudie zeigt, dass die Vorteile einer Fusion klar überwiegen. Dank ihr kann die Bevölkerung im funktionalen Lebens- und Arbeitsraum mitbestimmen.
- Der Status Quo bietet sowohl für Ostermundigen wie auch für die ganze Stadtregion langfristig weniger Handlungsspielraum als eine fusionierte Stadt. Der Alleingang ist insbesondere auch aus finanzieller Sicht ein Risiko.
- Die Überwindung der Fragmentierung der Region ermöglicht gemeinsame Planungen und somit zukunftsweisende Lösungen. Dies stärkt langfristig die ganze Region.
- Eine Fusion bedeutet für Ostermundigen Leistungssteigerungen: Aufgrund der angespannten finanziellen Situation wurde in den vergangenen Jahren auf zahlreiche freiwillige, aber aus Sicht der SP essentielle Leistungen verzichtet (z.B. gemeindeeigene Freifächer, Kulturkommission).
- Die Machbarkeitsstudie dient als faktenbasierte Grundlage, zeigt aber auch noch Klärungsbedarf auf, der im Rahmen der Fusionsverhandlungen angegangen werden muss und kann.

Politische Strukturen

Die SP Ostermundigen fordert, dass die Anliegen Ostermundigens auch in einer fusionierten Stadt berücksichtigt werden müssen. Der Einbezug des zukünftigen Stadtteils Ostermundigen ist während einer Übergangszeit von einer bis zwei Legislaturen auch durch politische Strukturen sicherzustellen:

- **Gemeinderat:** Während einer Übergangszeit soll ein gleichwertiger Gemeinderatssitz für Ostermundigen vorgesehen werden. Dies bedingt möglicherweise eine Erhöhung auf 7 Gemeinderät_innen.
- **Stadtrat:** Es sollen während einer Übergangszeit eine der Bevölkerung entsprechende Anzahl Sitze reserviert werden. Ob die Grösse des Stadtrates dabei beibehalten werden soll oder nicht, ist an der Stadt Bern zu entscheiden.

- **Wahlkreise:** Langfristig sehen wir Vor-, aber auch klare Nachteile. Auf kommunaler Stufe wurden die Wahlkreise verschiedentlich geprüft, aber nur in Zürich eingeführt. Eine definitive Implementierung muss vertieft geprüft werden und ist nur auf gesamtem Stadtgebiet sinnvoll.
- **Stadtteilpartizipation:** Die Einrichtung einer Quartierorganisation in Ostermundigen wird begrüsst. Bereits die neu geschaffene und von der SP initiierte Begleitgruppe, welche den Fusionsprozess begleitet, zeigt, dass eine lokale Diskussion wertvolle Beiträge leisten und zu einer breiten Akzeptanz führen kann. Vorschläge einer Stadtteilkonferenz bzw. Stadtteilkommission sind interessant, müssen jedoch noch vertieft geprüft werden. Das Einrichten einer zusätzlichen Staatsebene kann zu komplexen Abläufen und unklaren Zuständigkeiten führen, für die Nähe zu den Einwohner_innen in Ostermundigen und die Mitbestimmung könnte dies jedoch vorteilhaft sein.

Nähe zu den Einwohner_innen

- Durch eine Verwaltungsniederlassung in Ostermundigen soll sichergestellt werden, dass die Distanz zwischen Einwohner_innen und Verwaltung sowie politischen Behörden nicht zunimmt.
- Hierzu kann auch der Ausbau der digitalen Dienstleistungen ein ergänzendes Angebot darstellen, wobei die dafür nötigen Investitionen in einer fusionierten Stadt besser gestemmt werden können.
- Es ist darauf zu achten, dass die Dienstleistungen für alle Bevölkerungsgruppen und barrierefrei zugänglich sind.

Personal

- Die SP begrüsst die Garantie der Arbeitsstelle, diese ist zwingend im weiteren Projektverlauf beizubehalten. Dabei soll jeweils die Besitzstandsgarantie jener Gemeinde übernommen werden, die den höheren Schutz vorsieht.
- Die Fusion bietet die Chance, die Anstellungsbedingungen für das Gemeindepersonal signifikant zu verbessern.
- Die SP lehnt jedoch die angesprochenen Lohnreduktionen (S. 37) klar ab.

Finanzen

- Die Studie zeigt, dass die Fusion kein grosses Sparpotenzial bietet. Die SP teilt diese Einschätzung.
- Für Ostermundigen würde eine Fusion jedoch aus finanzieller Sicht langfristig mehr Handlungsspielraum und bessere Leistungen sowie mehr Qualität zum gleichen Preis bedeuten.

Vereine

- Lokale Vereine und Organisationen sind für die Bevölkerung zentral. Diese bestehenden Strukturen gilt es zu erhalten.
- Bei den Konditionen für Vereine (z.B. bei der Raummiete) soll der höhere Standard der Massstab sein, auch wenn dies zu Ungleichbehandlung zwischen Stadtberner und Ostermundiger Vereinen führt. Dies ist zentral für die Akzeptanz des Fusionsprojekts in der Bevölkerung.
- Die Fusion bietet die Chance, soziokulturelle Projekte und Strukturen wie in den Berner Quartieren auch in Ostermundigen zu fördern.

Raum- und Verkehrsplanung

- Die SP Ostermundigen sieht grosse Chancen in einer einheitlichen Planung im zusammenhängenden Siedlungsgebiet.
- Es muss jedoch verhindert werden, dass Ostermundigen als 'Landreserve' bzw. als Einzoningspotenzial für die Stadt gesehen wird. Bestehende Grünräume sollen erhalten bleiben.

Die detaillierte Stellungnahme der SP Ostermundigen erfolgt bis am 25. Mai 2020 und wird wiederum publiziert. Wir wünschen uns eine breite Diskussion von Ostermundigerinnen und Ostermundigern zu den Chancen und Risiken einer Fusion.

Hier können Organisationen, aber auch Privatpersonen, online an der Konsultation von Kooperation Bern teilnehmen: <https://www.kooperationbern.ch/partizipation-1>.